

TV-Service – Sehen was bewegt

BASF in Bewegung

tvservice.basf.com

Dr. Stefan Metz

Department Leader 3D Sensing, trinamiX GmbH



00:05 Wir kommen tatsächlich eher von der reinen Sensorik und dadurch beschäftigen wir uns mit ganz anderen Effekten und überlegen, wie können wir dort Informationen rausbekommen, wie können wir das nutzbar machen und dadurch können wir Dinge neu lernen, die sich aber auch auf die Standarddetektoren übertragen lassen. Und das ist der große Unterschied für uns: einfach das wir die Dinge dadurch anders angehen und deswegen auch Effekte anders interpretieren können und können damit ähnliche Ergebnisse erzielen, aber auf ganz anderen Wegen.

00:30 Ich kann Ihnen mal ein paar Beispiele nennen, womit wir uns beschäftigen. Zum Beispiel ein System, was wir jetzt für die industrielle Messtechnik gefertigt haben. Da geht es darum, dass wir durch optische Fasern auch Signale messen können. Und es ist zwar möglich durch optische Fasern eine Antwort zu bekommen, aber man kann hier keine exakte Abstandsbestimmung machen. Und unser System, dadurch, dass es anders aufgebaut ist und wir die Daten anders interpretieren, auch wenn sie zunächst mal fast identisch sind, kann das eben doch. Und das ist ein ganz, ganz signifikanter Unterschied, von dem wir auch ganz ehrlich sagen müssen: das wir uns initial gar nicht bewusst, dass andere Systeme das gar nicht können. Das mussten wir auch erst lernen, dass wir uns da so, so stark differenzieren und das war natürlich super für uns.

Weitere Informationen:

BASF SE, Channel Management,
Silke Buschulte-Ding,
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



- 01:06** Diese Systeme, die werden insbesondere genutzt für zum Beispiel Automatisierungstechnik d.h. in Fabriken. Das ist auch sehr interessant im Bereich der Robotik. Die Robotik, die wird immer intelligenter. Die Robot-Arme sollen auch mit Menschen zusammenarbeiten können und dafür ist es auch immens wichtig, dass man die Umgebung jederzeit erfassen kann - und zwar auch sicher erfassen kann. Das ist ganz grundlegend, dass das möglich ist. Und da sehen wir, dass wir da signifikante Beiträge leisten können.
- 01:30** Ich komme aus der BASF-Welt. Das heißt, ich habe die BASF-Welt kennen gelernt und auch schätzen gelernt. Tatsächlich aber war es dann nach fünf Jahren in der BASF, habe ich die Gelegenheit bekommen in ein Start-Up zu wechseln. Hatte ich vorher für mich gar nicht auf dem Schirm gehabt. Also es war nicht, dass ich gesagt hätte, ich muss unbedingt an ein Start-Up. Aber dann habe ich über nachgedacht und gemerkt Mensch, das bietet mir so viele Möglichkeiten, ich kann so viele Dinge hier tun und ich kann Dinge auch selbst entscheiden. Und das war das und ist immer noch das, was mich motiviert. Seitdem ich hier bin, habe ich unendlich viele unterschiedlichste Aufgaben wahrgenommen. Ich konnte mich so sehr weiterentwickeln, habe viele Dinge lernen können und gleichzeitig kann ich Dinge aber auch umsetzen. Und das ist das, was mich wirklich antreibt und jeden Morgen motiviert, dass ich dann auch wieder hier im Büro bin.
- 02:09** Jeder brennt für trinamiX, jeder brennt für die eigenen Aufgaben, die zu erledigen sind, um die Technologie wirklich weiter zu entwickeln. Das ist so ein bisschen wie das kleine Baby hier eines jeden, um zu sehen, wie sich das weiterentwickelt, wie wirklich etwas daraus wird. Und das ist einfach schön das live mitzuerleben und das ist das, was ich auch bei jedem sehe: das macht Spaß. Und da Teil sozusagen dieses Teams zu sein, das ist einfach schönes Gefühl.
- 02:33** Für mich ist es wichtig, dass wir bis dahin bewiesen haben: unsere Technologie ist nicht nur spannend, sondern sie kann wirklich einen Unterschied machen. Und das ist genau sozusagen das, wo wir gerade stehen. Wir möchten zeigen, dass das, was wir gerade tun, dass das echte Probleme löst und dass wir damit einen großen Unterschied machen können. Und das ist in etwa das, was ich mir auch persönlich erwarte, was mein Ziel ist, dass wir in fünf Jahren sagen können: Mensch unsere Technologie hat es geschafft von einer Technologie in wirklich erwachsene Produkte zu gehen, die auch eingesetzt werden. Und wenn wir das geschafft haben, ist es toll.

Weitere Informationen:

BASF SE, Channel Management,
Silke Buschulte-Ding,
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



03:03 Die Nachhaltigkeit ist für die Sensorik immer ein ganz, ganz wichtiger Aspekt. Grundsätzlich gibt es auch viele Aufgaben, die im Moment noch erledigt werden müssen, weil die Maschinen das nicht richtig können, die aber vielleicht niemand erledigen möchte, weil das auch keine schönen Aufgaben sind, gefährlich, schmutzig. Und genau da möchten wir auch ansetzen, um zu sagen: gerade diese Aufgaben, die möchten wir abnehmen. Da kommen wir wieder zum Thema Robotik. Es gibt viele Aufgaben, die damit übernommen werden können. Und dadurch kann man sich um andere Dinge kümmern und das ist einfach schön auch zu sehen, dass niemand hier mehr die 200 kg schweren Sachen mal eben rüber schleppen muss, sondern er damit sich kümmert, dass der Roboter das entsprechen richtig machen kann.

Weitere Informationen:

BASF SE, Channel Management,
Silke Buschulte-Ding,
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

